



המכון למפגשים בין תרבותיים

DIE BILDUNGSSTÄTTE FÜR INTERKULTURELLE BEGEGNUNGEN
THE INSTITUTE FOR INTER-CULTURAL MEETINGS

POB 4271 - ZICHRON YAACOV 30900 – ISRAEL

TEL.: ++972-(0)4-6290101 - FAX: ++972-(0)4-6290853 - HANDY: ++972-(0)52-3209568

EMAIL: hanna@dialog.org.il - Website: www.dialog.org.il

Eigene Dateien: 2016/2016-Israel/Belzig, 2016/ Programm, Belzig, 2016

***Bewusstsein und Respekt vor Geschichte, Kulturen, Religionen -
Basis einer gemeinsamen Zukunft***

deutsch-israelisches Austauschprojekt für Jugendliche aus Belzig und Even Yehuda
Austauschprogramm entwurf in Israel vom 14. bis 22.06.2016

- Dienstag 14.06.2016**
bis 08.00 Eintreffen am **Flughafen Berlin-Schönefeld** zum Check In
10.55 Flug nach Tel Aviv – **Flug LY UP, LY 2372**
16.00 Ankunft auf dem Flughafen Ben Gurion, Tel Aviv. Empfang durch eine/n Vertreter/in der Bildungsstätte Dialog
+/- 17.00 Busfahrt ans Tote Meer
+/- 19.30 Abendessen und Übernachtung im Jugendgästehaus Ein Gedi
- Mittwoch 15.06.2016**
07.30-08.15 Frühstück
08.30-09.00 Fahrt an den Fuss der Feste Massada
09.00-12.00 Führung auf der **Feste Massada**
12.00-13.00 Mittagspause (Selbstversorgung)
13.00-13.30 Weiterfahrt nach Neve Zohar
13.30-15.00 Wanderung im **ausgetrockneten Zohar Fluss**
15.00-16.30 Baden im Toten Meer in **Ein Boqeq**
16.30-18.30 Fahrt nach Jerusalem
19.00 Abendessen – Onlineberichterstattung – Übernachtung im Jugendgästehaus Agron
Guidin: Ora Shapiro
- Donnerstag 16.06.2016**
07.30-08.15 Frühstück und Zimmerräumung
08.30-09.00 Fahrt nach Yad VaShem
09.00-12.00 Führung durch das **Museum der Holocaustgedenkstätte Yad VaShem**
12.00-12.30 Fahrt zur Altstadt
12.30-17.00 Gang zur Führung durch die **Altstadt Jerusalems**: Blick auf den **Tempelberg** – Besuch an der **Westmauer des Tempels** – im **jüdischen Viertel** – Teile der **Via Dolorosa** – **Grabeskirche** – unterwegs Mittagspause – abschließend Freizeit
Guidin: Ora Shapiro
17.00-18.30 Fahrt nach Even Yehuda – Aufteilung in Gastfamilien
abends Onlineberichterstattung – Übernachtung in Gastfamilien

Freitag morgens 10.00	17.06.2016 Frühstück bei der Familie von Naama gemeinsame Fahrt nach Tel Aviv – Besuch auf dem Rabin Platz, dem Carmel Markt, in der Binyamina Fußgängerzone und in Jaffo
vorabend abends	Rückkehr nach Even Yehuda – Schabbatempfang/-feiern in den Gastfamilien Onlineberichterstattung - Übernachtung in Gastfamilien <u>Tagesleitung: Anat Alon</u>
Samstag	18.06.2016 Tag für Aktivitäten mit den Gastfamilien und Übernachtung in ihnen
Sonntag	19.06.2016
08.00-09.00	Fahrt der deutschen Delegation nach Haifa
09.00	Treffen mit Michael Schwennen
09.00-09.30	Fahrt auf den Carmel
09.30-10.30	Besuch des Drusendorfer Daliat al Carmel mit Erläuterungen der Geschichte, Religions, des Lebens der Drusen in Israel
10.30-11.30	Weiterfahrt nach Acco
11.30-13.00	Führung durch die Altstadt von Acco – Mauern, Hafen, Karawansereien, alte Stadttore, orientalischer Markt
13.00-13.45	Mittagspause (Selbstversorgung)
13.45-15.00	Freizeit in der Altstadt
15.00-17.00	Rückfahrt nach Even Yehuda
abends	Programm in Gestaltung der Jugendlichen und ihrer Familien Übernachtung in Gastfamilien Guide: Michael Schwennen
Montag	20.06.2016
morgens	Frühstück in den Gastfamilien – Zeugnisse in Schulen - Picknick mitbringen
09.00	Gemeinsame Abfahrt von der Hadassim Schule nach Haifa
ab 10.00	gemeinsame Aktivitäten und Führungen in Haifa
Vorabend	Rückkehr nach Even Yehuda
abends	gemeinsame Aktivitäten der Jugendlichen – Onlineberichterstattung Übernachtung in Gastfamilien <u>Tagesleitung: Anat Alon</u>
Dienstag	21.06.2016
morgens	Frühstück in der Familie von Juval Sharabi
vormittags	Gespräch mit einem/r Holocaustüberlebenden
nachmittags	Freizeit
abends	Abschiedsparty bei Familie Carmeli – Onlineberichterstattung Übernachtung in Gastfamilien <u>Tagesleitung: Anat Alon</u>
Mittwoch	22.06.2016
morgens	Frühstück in den Gastfamilien
11.30	Auswertungsgespräch
13.00	Busfahrt zum Flughafen
17.15	Rückflug nach Deutschland mit LY UP, LY 2373
20.45	Ankunft auf dem Flughafen Schönefeld

Stand 09.06.16 Änderungen möglich

Abraham und die Erzväter

3100-1600 v.Chr. Vorfahren Abrahams leben als Nomaden in Mesopotanien. Im 17. Jahrhundert v.d.Z. lassen sich die Erzväter des jüdischen Volkes - Abraham, Isaak und Jakob - in Israel nieder. Später zwingt eine Hungersnot die Israeliten zur Auswanderung nach Ägypten.

Israelitische Stämme

ab 1600 v.Chr. erfolgt die Einwanderung der israelitischen Stämme im Bergland von Palästina. Die »Richter« waren der erste Stämmeverband mit politischem Zusammenhalt.
1250 v. Chr. Mit der Zeit gewinnen die hebräischen Nomaden im Land die Oberhand und erobern nach und nach die alten kanaanäischen Städte. Um ca. 1250 v.Chr. gelingt es einer

	Gruppe hebräischer Nomaden aus ägyptischer Zwangsarbeit nach Palästina zu entkommen.
1020 v.Chr.	gelingt es den Hebräern erstmals, ein eigenes Königtum (Saul) zu errichten.
1000-961 v.Chr.	kann David ein eigenständiges Großreich Israel schaffen, das sein Sohn Salomo zur wirtschaftlichen und kulturellen Blüte führt.
931 v.Chr.	Schon unter den Söhnen Salomons wird das Reich wieder in das Nordreich (Israel) mit der Hauptstadt Samaria und das Südreich (Juda) mit der Hauptstadt Jerusalem gespalten.

Assyrer, babylonisches Exil

722 v.Chr.	Zu Beginn des 9. Jh v.Chr. entsteht im Gebiet des heutigen Nordirak das neuassyrische Reich mit der Hauptstadt Ninive. 722 v.Chr. wird Samaria erobert. Die israelitische Bevölkerung wird z.T. deportiert, eine fremde Oberschicht wird in Israel neu angesiedelt. Aus der Vermischung wurden später die Samaritaner. Das Nordreich wird eine assyrische Provinz. Juda wird tributpflichtig.
586 v.Chr.	Die Ägypter stacheln Juda dagegen gegen die Babylonier auf und versprechen Hilfe. Trotz dieser Hilfe erobern die Babylonier schließlich Jerusalem (586 v.Chr.), zerstören den Tempel und deportieren die Oberschicht des Volkes. (Babylonische Gefangenschaft)
538 v.Chr.	Kaum 40 Jahre später (538 v.Chr.) machen die Perser dem Reich der Babylonier ein Ende. Die Verschleppten Israeliten dürfen wieder in die Heimat zurückkehren. Der neue Herrscher Kyrus unterstützt sogar den Wiederaufbau des Tempels in Jerusalem. (Bücher Esra und Nehemia)

Alexander der Große

333 v.Chr.	Im Jahre 333 besiegt Alexander der Große den persischen König Xerxes. Palästina fällt unter die Herrschaft hellenistischer Herrscher, die in Israel griechische Sitten und Kultur einführen.
------------	--

Maccabäer - Haschmonäer

167-160 v. Chr.	Judas Makkabäus (†160 v.d.Z.) und seine Brüder Jonatan, Simon und Johannes Hyrkan führen den jüdischen Kampf gegen die hellenistischen Syrer.
164 v.Chr.	gelingt die Einnahme Jerusalems. Unter dem Hohenpriester Simon Makkabäus erlangt Juda für kurze Zeit seine Unabhängigkeit wieder; er begründet die Dynastie der Maccabäer bzw. Hasmonäer. Es entstehen 3 Hauptströmungen: - Phariseer (strikte Befolgung der Tora, Aufstellung zahlreicher Regeln dazu) - Essener (geprägt von stark apokalyptischen und messianischen Erwartungen) - Sadduzäer (Partei der Priester u. Mitglieder einflussreicher Familien, Streben nach politischem und religiösem Einfluss)

Römische Zeit

63 v.Chr.	Mit der Eroberung Jerusalems durch den römischen Feldherrn Pompejus entsteht eine wachsende Abhängigkeit der jüdischen Herrscher von Rom.
37 v.Chr.	Nach der Beseitigung von Antigonos, dem letzten König der Hasmonäer-Dynastie, wird der mit Rom kooperierende Herodes Agrippa II. (um 30-um 100) König von Judäa.
20 v.Chr.	Tempelneubau durch Herodes.
um 30 n.Chr.	Jesus von Nazareth wird von den Römern als gefährlicher Demagoge gesehen und schließlich in Jerusalem gekreuzigt.
66 n. Chr.	Aufstand der Juden gegen die Römer. Der Aufstand endet im Jahre 70 mit der Zerstörung Jerusalems. Viele Juden werden als Sklaven verkauft.
70 n.Chr.	Eroberung von Jerusalem durch den römischen Feldherrn Titus (39-81, römischer Kaiser ab 79), Tempel und Stadt werden zerstört.
132-135 n.Chr.	Aufstände gegen die Römer unter dem Anführer Bar Kochba (†135). Jerusalem wird römische Kolonie, Juden dürfen die Stadt nicht mehr betreten.

Islamische Eroberung

ab 634 n.Chr.	Die islamischen Araber erobern unter dem zweiten Kalifen Omar I. nahezu das gesamte Perserreich. In Jerusalem errichten sie auf den Überresten des im Jahre 70 zerstörten Tempels der Juden den Felsendom und erklären Jerusalem (arabisch: El Kuds; hebräisch: Jerushalajim - »Ort des Friedens«) zur drittheiligsten Stadt des Islam (nach Mekka und Medina).
---------------	---

Kreuzzüge

1096-1099	Papst Urban II. ruft zum Kreuzzug auf. Ziel ist die 'Befreiung' des »Heiligen Landes« (Palästina) aus den Händen der islamischen (und jüdischen) »Ungläubigen«.
04.07.1187	Niederlage an den Hörnern Hattins gegen Sultan Salah ad-Din
10.06.1190	Kaiser Friedrich I. Barbarossa ertrinkt im Fluss Salepf/Silfike in der heutigen Südosttürkei.
1189-1192	Der Kreuzzug wird weiter von Richard Löwenherz, Philipp II von Frankreich und

	Leopold V von Österreich angeführt. Acco und die Küste werden erobert, Jerusalem nicht – Waffenstillstand und freier Zugang zu christlichen Orten.
1291	Mamluken erobern Acco
1302	Mamluken erobern die Inselfestung Aruad – Ende der Kreuzfahrerstaaten im Nahen Osten
1492	Vertreibung der Juden aus Spanien durch die Inquisition.
1840-1850	Höhepunkt der Auseinandersetzung zwischen der jüdischen Reformbewegung und der Neu-Orthodoxie.

Zionismus

1896	"Der Judenstaat" von Theodor Herzl erscheint in Wien
1909	Grundsteinlegung von Tel Aviv (11.4.)
1910	Gründung des ersten Kibbuz (Degania, 25.10.)
1917	Balfour- Erklärung Großbritanniens (2.11.); den Juden wird eine nationale Heimstätte in Palästina zugesagt

Erster und Zweiter Weltkrieg

1917/18	Großbritannien besiegt die Armee des Osmanischen Reichs und besetzt Palästina
1939	Weißbuch der britischen Regierung über Einwanderungsbeschränkungen für Palästina
1939-1947	Einwanderung von Verfolgten des Nationalsozialismus trotz britischer Beschränkungen

Staatgründung Israels

29.11.1947	Resolution 181(II) der UN -Vollversammlung über die Teilung Palästinas in einen jüdischen und einen arabischen Staat sowie die Internationalisierung Jerusalems (29.11.)
14.05.1948	Beendigung des britischen Mandats, Unabhängigkeitserklärung des Staates Israel in Tel Aviv durch David Ben Gurion
15.05.1948-1949	Einmarsch arabischer Militärverbände in den Staat Israel - Unabhängigkeitskrieg Israels
1948-1951	Jüdische Masseneinwanderung aus arabischen Staaten, insbesondere aus Ägypten, Irak und Jemen, sowie aus Polen und Rumänien (ca. 690000)

Kriege Israels

29.10-05.11.1956	Französisch-britisch-israelischer Sinai-Krieg, ausgelöst durch die ägyptische Blockade der Strasse von Tiran auf dem Roten Meer für die israelische Schifffahrt
Dez. 1966	Aufhebung der Militärverwaltung über die arabische Bevölkerung Israels
5-10.06.1967	Sechs-Tage-Krieg Israels gegen Ägypten, Syrien und Jordanien; Einnahme von Ost-Jerusalem, Besetzung der Sinai-Halbinsel, des Westjordanlandes, der Golanhöhen und des Gaza-Streifen durch Israel
6-26.10.1973	Oktober- (Ramadan- oder Jom-Kippur-) Krieg Ägyptens und Syriens gegen Israel
18.01-25.02.1991	Irakische Raketenangriffe auf Israel während des Golfkrieges
12.07-14.08.2006	Zweiter Libanonkrieg

Friedensschlüsse, Rückzüge, Intifada, Sperranlagen

26.03.1979	Friedensvertrag zwischen Ägypten und Israel
8/9.12.1987	Ausbruch der ersten palästinensischen Intifada
20.01-20.08.1993	Geheimverhandlungen zwischen Vertretern Israels und der PLO bei Oslo - Gegenseitige Anerkennung von Israel und PLO - Unterzeichnung der Israelisch-Palästinensischen Grundsatzerklärung über palästinensische Selbstverwaltung in Washington ("Oslo I", 13.9.)
25.02.1994	Überfall des jüdischen Siedlers Baruch Goldstein auf muslimische Gläubige in Hebron
26.10.1994	Friedensvertrag Israel - Jordanien
10.12.1994	Friedensnobelpreis an Jizchak Rabin, Jassir Arafat und Schimon Peres
25 -28.10.1995	Rückzug der israelischen Streitkräfte aus sechs Städten des Westjordanlandes
04.11.1995	Ermordung von Ministerpräsident Jizchak Rabin
20.01.1996	Wahlen im Westjordanland, im Gaza-Streifen sowie in Ost-Jerusalem zum Palästinensischen Rat
1997	Israel übergibt 80 Prozent von Hebron an die Verwaltung der Palästinenser (Januar)
24.05.2000	Rückzug Israels aus dem Südlibanon beendet
28.09.2000	Ausbruch der Al-Aqsa-(zweiten) Intifada (28.9.)
2003	Beginn des Baus von Sperranlagen zwischen Israel und Westjordanland
11.11.2004	Tod Jassir Arafat, Beisetzung in Ramallah (12.11.) Nachfolger wird Mahmud Abbas
12.09.2005	Israelischer Abzug aus dem Gaza-Streifen
12.07-08.09.2006	Zweiter Libanonkrieg

Massada

Ein machtstrotzendes Bauwerk hinterließ Herodes der Große am Rande des Toten Meeres mitten in der Wüste. [...] erbaut 37-31 v. Chr. Dieser Ort war von Herodes aus strategischen Gründen gewählt worden. Masada (Massada) sollte Herodes als Zufluchtsort vor seinen jüdischen Feinden und Kleopatra dienen. [...] Das Ende Masadas als Festung zeichnet sich durch ein tragisches Ereignis aus. Im Jahr 66 n. Chr., der Aufstand gegen die Römer war voll entbrannt, übernahmen und verschanzten sich jüdische Rebellen unter der Führung von Eleasar Ben Jair in der Festung. Diese Gruppe gehörte den Zeloten [...], einer radikalen jüdischen Partei, die Jerusalem wegen innerjüdischer Meinungsverschiedenheiten verließen, an. Sechs Jahre verbrachten Sie dort unbehelligt, doch das Römische Heer gab keine Ruhe. Im Jahr 72 n. Chr., zwei Jahre nach dem Fall Jerusalems, ließ der Statthalter Flavius die Zehnte Legion gegen die in jeglicher Hinsicht unterlegenen jüdischen Rebellen aufmarschieren. Erst durch eine achtmonatige Belagerungszeit, in der ein 4,5 Kilometer langer Außenwall mit acht Militärlagern und eine Rampe von Landesseite errichtet worden war, boten sich den Römern die Vorraussetzungen für eine Eroberung. Aber erst der massive Angriff brachte sichtbaren Erfolg. In dieser ausweglosen Lage, am ersten Tag des Pessachfestes, beschlossen sie den kollektiven Mord, um nicht in die Hände des Feindes zu fallen. Alles wurde verbrannt, bis auf die Lebensmittel, um zu zeigen, dass sie nicht verhungert waren. Nach Überlieferung des jüdischen Geschichtsschreibers Joseph Flavius überlebten zwei Frauen und fünf Kinder, die sich in einer Wasserleitung versteckt haben sollen und so dem Tod entkamen. Aus Ehrfurcht vor der Ehrentat soll der römische Befehlshaber diesen Frauen und Kindern die Freiheit geschenkt haben. Quelle: <http://www.israelmagazin.de/historisches/masada>

Jerusalem

Jerusalem ist eine der ältesten Städte der Welt und wahrscheinlich seit 5000 Jahren durchgehend bewohnt. Die Stadt ist Juden, Christen und Muslimen heilig.

Die Westmauer des Tempels (auch genannt: Klagemauer) ist ein heute noch sichtbarer Teil des jüdischen Tempels, der 70 n.Chr. durch den römischen Feldherren Titus zerstört wurde. Oben begrenzt diese Mauer die Spitze des Tempelbergs. Dort stand bis 70 n.Chr. der Tempel.

Auf dem Tempelberg befindet sich der Felsendom. In ihm befindet sich ein Fels. Auf ihm soll Abraham Isaak geopfert haben – 1. Mose 22,2 *"Und er sprach: Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du lieb hast, und gehe hin in das Land Morija und opfere ihn daselbst zum Brandopfer auf einem Berge, den ich dir sagen werde"*. Jerusalem wird sehr oft im Alten Testament, in den Prophetenbüchern, den Geschichtsbüchern, den Psalmen und im Neuen Testament in den Evangelien, der Apostelgeschichte, den Briefen erwähnt.

Im Koran, Sura 17 genannt al-Isra (die sog. Nachtreise) heisst es im ersten Vers: *"Preis Ihm, Der bei Nacht Seinen Diener hinwegführte von der Heiligen Moschee zu der Fernen Moschee, deren Umgebung Wir gesegnet haben, auf daß Wir ihm einige Unserer Zeichen zeigen. Wahrlich, Er ist der Allhörende, der Allsehende."* Der Diener ist Muhamad. Die Heilige Moschee soll Macca sein, die Ferne Moschee die al-Aqsa in Jerusalem.

Der Gegensatz zwischen Moderne und Antike ist in dieser Stadt mit ihrer multikulturellen und multiethnischen Bevölkerung besonders sichtbar. Die Altstadt ist von einer Mauer umgeben und hat vier Teile: das jüdische, christliche, armenische und muslimische Viertel.

Die Stadt war zwischen 1948 und 1967 geteilt in Westjerusalem, das zu Israel gehörte, und Ostjerusalem, das zu Jordanien gehört. Israel hat Ostjerusalem im Sechstagekrieg erobert und beansprucht seit 1980 ganz Jerusalem als Hauptstadt. Die Palästinenser beanspruchen den Ostteil der Stadt als Hauptstadt eines zukünftigen Staates Palästina..

Even Yehuda

Even Yehuda bedeutet "der Stein Yehudas/von Juda"; sie ist benannt nach Elieser Ben Yehuda, der das Hebräische Anfang des 20. Jh. zu einer wieder gesprochenen Sprache machte. 1932 wurde an der Stelle eine Moschava – eine landwirtschaftliche Siedlung -gegründet. Der Sumpf wurde trocken gelegt und Plantagen wurden angelegt.

Zur Stadt gehört das Jugenddorf WIZO Hadassim mit Schule und Internat.

8.600 Menschen wohnen in Even Yehuda. Der größte Teil der Bevölkerung ist zwischen 14 bis 59 Jahre alt. Mehr als 30% der Bevölkerung sind jünger als 20 Jahre.

Tel Aviv

Der Name Tel Aviv bedeutet "Frühlingshügel". Der Name bezieht sich einerseits auf die Hoffnung des Propheten Hesekeil auf Rückkehr aus dem babylonischen Exil und andererseits auf den Buchtitel "AltNeuLand" von Theodor Herzl, in dem er das Ziel des Zionismus – die Staatsgründung Israel – definiert. Die Stadt wurde 1910 gegründet. Sehr schnell wurde sie das wirtschaftliche, politische und kulturelle Zentrum des Staates Israel. Am 14. Mai 1948 rief David Ben Gurion in ihr den Staat Israel aus. Seit 1950 ist sie vereint mit ihrer Mutterstadt Jaffo. Heute ist sie Weltkulturerbe der UNESCO, da sich in ihr die höchste Konzentration an Häusern der "Bauhaus-Schule" befinden. Sehenswürdigkeiten: Diaspora-Museum in der Universität von Tel Aviv; Rabin-Platz, Rothschildboulevard, Dizengoffcenter und – boulevard, Shenkin Straße, Carmel Markt, Allenby- und Ben Yehuda Straße, Küstenpromenade, Nachalat Binyamin, Hagana Museum, Jabotinsky Haus u.a.; siehe: <http://www.tel-aviv.gov.il/english/home.asp>

Drusen definieren ihre Religion als **Din al-Tawhid - Religion der göttlichen Einheit**. Sie entstanden im Jahr 1010 n.Chr.. Heute leben Drusen vor allem in Libanon, im Jabal Durus (circa 500.000), in Syrien, im Chawan Gebirge (circa 420.000) und in Israel, auf dem Carmel, in Galiläa und auf dem Golan (circa 180.000).

Der oft als Gründer genannte Sultan Hakim bi Amrullah (985-1021 n.Chr.) war Herrscher der Fatimiden in Ägypten. Sultan al-Hakim Bi-Amrullah betrachtete sich als Manifestation Gottes auf Erden, und sein Tod im

Jahre 1021 n.Chr. wird von seinen Anhängern als Übergang in die Verborgenheit, aus dem er nach 1000 Jahren wieder zurückkehren werde, um die Herrschaft über die Welt anzutreten. Nach dem Tod des Sultans Hakim entwickelten die beiden ehemals schiitischen Gelehrten Hamza ibn Ali ibn Ahmad und Darazi die theologische Lehre der Drusen, worin der Hakim bi Amrullah als Inkarnation Gottes gilt. Die Bezeichnung Drusen stammt von al-Darazi, der als einer der ersten Männer dieses Glaubens in der Öffentlichkeit wahrgenommen wurde und daher wohl eher als Gründer zu bezeichnen ist. Druse galt war auch Schimpfname bei den Verfolgung und Pogromen in Ägypten, die Drusen veranlassten im 12. Jh. Ägypten zu verlassen und sich auf den Bergen im Nahen Osten nieder zu lassen. Druse kann heutzutage nur derjenige sein bzw. werden, der Kind drusischer Eltern ist. Drusen gelten für alle Richtungen des Islam als Nichtmuslime. Sie glauben an die Seelenwanderung, Die Gläubigen der Religion werden unterteilt in Unwissende [dschuhhal] und Eingeweihte bzw. Verständige [uqqal] unterteilt. Letztere gelten als Hüter und Bewahrer der Religion und ihrer Geheimnisse, die den Unwissenden nicht bekannt sind. Viele Praktiken und Einzelheiten der Religion der Drusen sind außerhalb der Gemeinschaft nicht bekannt, weshalb sie als Geheimreligion betrachtet werden. Als Symbol der Drusen gilt ein fünfzackiger fünffarbiger Stern und die fünffarbige Fahne. Jede Farbe symbolisiert ein Prinzip des Glaubens: Grün für Verstand [aq] als den universellen Verstand, rot für Seele [nafs] der universellen Seele, gelb für das wahrhaftige Wort [kalima], blau für die Ursache eines Wirkungsprinzips [sabq] und weiß für die Wirkung. Erkennbar sind die Eingeweihten (auch als die "Religiösen" bezeichnet) daran, dass sie stets eine weiße Kopfbedeckung mit schwarzen Gewändern tragen. Drusen in Israel verhalten sich als israelische Staatsbürger gegenüber der israelischen Regierung loyal und leisten Militärdienst vor allem in der israelischen Grenzpolizei - im Gegensatz zu arabischen Muslimen.

Acco

liegt auf einer Landzunge am Nordrand der Bucht von Haifa und ist von einer, bis zu 150 m starken, Festungsanlage umgeben. Auf der Landseite ist die Altstadt heute von der Neustadt umschlossen. Während die Neustadt eine mehrheitlich jüdische Bevölkerung aufweist, wird die Altstadt fast ausschließlich von israelischen Arabern bewohnt und ist noch heute die orientalischste aller Städte Israels.

Acco wird schon in den Amarnatexten (Amarnatafeln) des 14. Jahrhunderts v. Chr. erwähnt. Auch in der Bibel ist von Acco die Rede (Richter 1,31). 332 v. Chr. wurde die Stadt von Alexander dem Großen erobert. Der Apostel Paulus verbrachte einen Tag in Ptolemais = Acco (Apostelgeschichte 21:7).

638 kam die Stadt unter arabische Herrschaft, die bis zur Besetzung durch die Kreuzritter 1104 anhielt. 1517 wurde Acco unter Sultan Selim I. Teil des osmanischen Reiches. Im 18. Jahrhundert - ab 1749 wurde die z. T. noch immer verwüstete Stadt neu aufgebaut. Es entstand die heutige Festungsanlage, die von Achmad Pascha, dem damaligen Gouverneur von Damaskus, auf der Grundlage der Kreuzritterfestung erbaut wurde. 1799 wurde Acco 61 Tage lang vergeblich von Napoleon belagert. 1869 kam Baha'u'llah, der Religionsstifter der Baha'i, als Gefangener des Osmanischen Reiches in die Festungsstadt Acco, wo 1873 eines seiner zentralen Bücher, das Kitab-i-Aqdas, entstand. Am 17. Mai 1948, drei Tage nach der israelischen Unabhängigkeitserklärung wurde Acco von der Hagana besetzt. 2001 wurde die Altstadt von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt.

Haifa

In der Antike gab es Fischersiedlungen in heutigen Gebiet von Haifa – darunter das samaritische Castra und Sycaminum. Der Name Haifa wird im 2. Jh. Im Talmud erwähnt. Sycaminum gilt als Vorläufer der Stadt Haifa. 1758 oder 1761 gründete der autonome, beduinische Herrscher Galiläas Daher al Omar ein neues Haifa mit Stadtmauer. Der Beginn Haifas als Stadt liegt in den 70er Jahren des 19. Jh.. Von Beginn an war die Stadt geprägt von ethnischer und religiöser Vielfalt. Heute leben in der Stadt Juden, Muslime, Christen, Bahais, um nur die wichtigsten Denominationen zu nennen. Dies führte zu einer liberalen und aufgeschlossenen Atmosphäre, in der unter anderem das reformierte Judentum und die friedliebende islamisch/sunnitische Minderheit der Achmadien ihr zu Hause fanden. Die Stadt hat ca. 280,000 Einwohner. Zusammen mit Ashdod hat sie den wichtigsten Fracht-, Fähr- und Militärhafen. Sie gilt als die Hauptstadt Nordisraels.